



Universal Society for Peace and Love e.V.

Vorsitzende Ursula Beier

Kanatoluwa – das Dorf der Unberührbaren – ist auf gutem Weg!

Ein Bericht von Nihal, dem sozialen Leiter für einen Neuanfang der vernachlässigten Menschen.



Mitten in Sri Lanka, in einer ländlichen Umgebung, liegt das Dorf Kanatoluwa mit seiner ungewöhnlichen Geschichte. Hier existieren seit 500 Jahren die Menschen als „kastenlos“ geboren, von allen abgelehnt und verachtet, zum Betteln verurteilt. Man durfte ihnen weder in die Augen schauen noch sie berühren, dann würde man krank. So sagte der Volksglauben. Einfachste Hütten, kein sauberes Wasser, keine sanitären Anlagen, keine gute Schul- und Berufsausbildung, selbst ohne Geburtsurkunde.... Sie

existierten einfach nicht! Die meisten von den ca. 300 Bewohner sind unterernährt, haben Würmer in Magen und Darm...

Geführt von guten Mächten kam Frau Ursula Beier im Oktober 2006 in Kontakt mit diesem Dorf. Lucky Mahanama und Freunde informierten sie und brachten sie nach Kanatoluwa. Sofort teilte sie die Sorgen und Nöte der Bewohner, sie hörte auf ihre Herzen und versprach mit ihnen zu sein.

Mit ihrem ersten Besuch begannen sofort die Pläne und die Arbeit von „Universal Association for Peace and Love“ (abgekürzt UAPL) in diesem Dorf.

Wasser? – Ja! Wasser musste her.

Da gab es zwar in früherer Zeit erbaute Brunnen, doch diese waren versiegt und mit Unrat verschmutzt. Die Menschen im Dorf baten daher um einen neuen Brunnen, der auch in der Trockenzeit Wasser liefern sollte. UAPL baute mit der Erfahrung seiner Mitarbeiter und dem Wissen der Dorfbewohner erst einen, dann zwei, schließlich drei Brunnen. Erfreulicherweise funktionieren diese 3 Brunnen seither problemlos.

Später wurde noch ein halboffizielles Wasserprojekt gestartet. Es sollen Wasserleitungen gelegt werden. Auch hier leistete UAPL im Hinblick auf die eigenen finanziellen Anstrengungen der Dorfbewohner einen Beitrag, doch wegen fehlender Beteiligung der Gemeinde und geringer finanzieller Ausstattung ruht das Projekt. UAPL bemüht sich daher, die Aufmerksamkeit der Ministerien darauf zu lenken.

Schutz- und Obdach – ja, auch das sollte sein!

Es gab im Dorf keinen Raum, in dem sich die Menschen versammeln konnten. Das Kindergartengebäude war alt, verfallend und brüchig.

Langschwander Weg 3
87477 Sulzberg-Moosbach

Sparkasse Allgäu
Patenschaften
Spenden
Saliter Bank
Spenden

Tel. 08376 – 97360
Fax: 08376 – 97361

BANKVERBINDUNGEN
BLZ: 733 500 00
Konto : 792 226
Konto: 112 47
BLZ : 733 317 00
Konto : 10 200

Email: info@ursula-beier.de
Internet: www.ursula-beier.de

Aus dem Ausland
BIC: BYLADEM1ALG
IBAN: DE68 7335 0000 0000 792 226
IBAN: DE59 7335 0000 0000 011 247
BIC: GABL DE 71
IBAN : DE92 7333 1700 0000 010 200

Gemeindezentrum

Die Dorfbewohner baten um den Bau eines Gemeindezentrums. Um nachbarschaftliche Kontakte und gegenseitige Hilfe anzukurbeln, baute UAPL die Community-Hall für Unterricht und Veranstaltungen.

Seit diese Halle im Februar 2007 eröffnet wurde, ist sie ein wichtiger Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft.

Durch den intensiven Einsatz von UAPL und Ursula Beier verändert sich auch das Umfeld. Neuerdings kommen sogar Menschen aus den Nachbardörfern, um an den Aktivitäten teilzunehmen. Folgende Aktivitäten finden hier statt:

1. eine landestypische Sonntagsschule
2. Gemeinschaftsveranstaltungen auf kommunaler Ebene
3. Nährkurse
4. Tanzkurse und Musikunterricht
5. Nachhilfeunterricht für Schüler
6. Treffen von Regierungsbeamten entsprechend der Bedürfnisse der Dorfbewohner
7. Workshops, Ausstellungen und Feste
8. Begegnungen bei Todesfällen
9. Familienfeste und Hochzeiten



Kindergarten-Projekt

Als UAPL mit der Arbeit im Dorf begann, wurde schnell klar, dass der Kindergarten ein neues ordentliches Gebäude brauchte. Inzwischen hatte UAPL gute Beziehung zu den Regierungsbeamten, insbesondere im Bezirkssekretariat aufgebaut, ferner zu hochrangigen Politikern und Schlüsselpersonen aus der Gegend. Entsprechend dem vom zuständigen Ministerium gebilligten Plan und mit Hilfe des Chef-Technikers errichtete UAPL das neue Kindergartenzentrum mit entsprechenden Räumen und sanitären Einrichtungen.

Davor hatten die Kids nicht einmal die Möglichkeit, ihr kleines Geschäft im Kindergarten zu verrichten.

Jetzt gibt es zwei Toiletten. Es gab auch kaum Essen für die Kinder. Jetzt gibt es gleich zwei Kochgelegenheiten, eine mit Feuerholz und die andere mit Gasfeuerung. Und für beide gibt es die erforderlichen Kochutensilien.

Das Ganze wurde im Januar 2009 fertiggestellt. Jetzt haben die Kids saubere und geschützte Einrichtungen. Darüber hinaus plant UAPL einen Spielplatz für den Kindergarten. Da gibt es einige Schwierigkeiten, aber die Regierungsbeamten bemühen sich, die Situation in den Griff zu bekommen und das sollte in naher Zukunft Früchte tragen.





Sanitäre Einrichtungen für die Grundschule

UAPL war zu einer Diskussion über die sanitären Einrichtungen in Schulen im Bereich des Bezirks eingeladen worden. Das Gespräch fand im Juni 2009 statt, dabei erbaten die Regierungsbeamten mannigfache Hilfe, aber UAPL entschied in erster Linie Kanatoluwa zu unterstützen.

Im Laufe des Gesprächs erklärten sich Eltern und Lehrer zur Mitarbeit bereit. Daraufhin gab UAPL die Mittel für den Bau zweier Toiletten frei. Als Folge der handwerklichen Hilfe, die jetzt von allen Ecken und Enden kam, insbesondere seitens der Schüler und Lehrer, konnte UAPL im Juli 2009 zwei Toiletten für die Grundschule errichten lassen, - eine für die Lehrer und eine für die Schüler. Beide sind inzwischen in Betrieb.

In der Zeit davor – Jahrzehnte lang – mussten Lehrer und Schüler irgendwohin in die freie Natur gehen. Dabei mussten die Schüler zum Teil unmenschliche Schrecknisse und Zudringlichkeiten in Kauf nehmen. Leider muss man sagen, dass einige Schülerinnen ohne Trinkwasser in die Schule geschickt wurden, damit sie nicht im Freien ihre Notdurft verrichten mussten.

Essen – JA, für Kindergarten und Schulkinder

Ab Februar 2009 begann UAPL, für Kindergarten-Kinder an Wochentagen (d. h. 5 x in der Woche) nahrhafte Mahlzeiten auszuteilen. Als Folge davon kommen die Kinder jetzt regelmäßig. Nicht nur Eltern aus diesem Dorf sondern auch die Eltern aus umliegenden Dörfern bringen jetzt ihre Kinder in den Kindergarten. Früher kamen durchschnittlich 2 – 4 Kinder täglich. Anfang 2009 standen bereits 28 Kinder auf der Warteliste für einen Kindergartenplatz, und 6 kommen sogar aus anderen Dörfern.

UAPL erstellte in Zusammenarbeit mit Fachkräften, Lehrern und Eltern einen wöchentlichen Speiseplan. Da UAPL das Geld gibt, garantieren die Mütter, täglich für die Kinder zu kochen. Der Speiseplan enthält Körnerfrüchte (gelben Linsen usw.), Fisch, Eier, Gemüse, frische Milch, die wichtige grüne Suppe usw. Leider muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass es immer noch Nachbarn aus anderen Dörfern gibt, die die „Unberührbaren“ nach wie vor nicht annehmen wollen. Doch langsam wird auch das sich ändern.

Grundschule



Die Grundschule von Kanatoluwa besteht aus fünf Klassen. Es gibt 5 Lehrer, davon eine Lehrerin und einen Schulleiter. Alle werden seit Jahrhunderten vom Staat zwangsversetzt in dieses Dorf. 22 Schüler waren für das Jahr 2009 eingeschrieben. Die Regierung steht eigentlich in der Pflicht, finanzielle Hilfe für Essen zu leisten. Aber die Hilfe kommt nicht an. Darauf entschied UAPL, auch an die Grundschüler Essen zu verteilen. Die Rationen enthalten frische Milch, Früchte und die landestypische grüne Suppe, ein kraftvolle Nahrung, gekocht aus speziellen Kräutern. Frischmilch und Früchte gehörten bisher nicht zum Speiseplan der Dorfbewohner. Sie durften Jahrhunderte lang kein Gemüse und keine Früchte anbauen, und auch keine Tiere halten.

Aber seit UAPL das alles für die Kinder besorgen lässt, wollen jetzt auch die anderen Dorfbewohner die frische Milch von dem Milchmann, der sie für die Kinder bringt. Die Dorfbewohner pflanzen jetzt auch Obstbäume und Gemüse um ihre Hütten. UAPL spendet die Pflanzen und erteilt den nötigen Unterricht dazu.

**Das Betteln um den Lebensunterhalt wird weniger.
Lohn und Verdienst durch Arbeit wird langsam mehr.**

Einführung und Entwicklung handwerklicher Fähigkeiten.

Herstellung von Besen.

Ein Workshop wurde im Dorf abgehalten. Die Teilnahme war zunächst nicht so zufriedenstellend.

Doch Einige begannen inzwischen mit der Produktion. UAPL stellt das gesamte Material zur Verfügung. Man ist noch in den roten Zahlen, doch die handwerkliche Fähigkeit ist immerhin da. Nicht überall, aber es wird schon für den eigenen Bedarf produziert. Sie lernen noch.

Nutz-Tierhaltung

Als Pilotprojekt übergab UAPL zwei junge Kühe an einen Dorfbewohner, der sich stets einsatzbereit gezeigt hatte. Dieser Dorfbewohner wurde von dem Amtstierarzt im Umgang mit solchen Tieren unterwiesen. Das war im Januar 2009. Als die jungen Kühe im Oktober ihr Fruchtbarkeitsalter erreicht hatten, hat sie der Amtstierarzt mit einer Spritze künstlich befruchtet.



Rattan-Workshop

Um qualitäts- und marktorientierte Produkte zu entwickeln, organisierte UAPL im Juni 2009 einen Workshop. Der „National-Craft-Council“ sorgte für die fachliche Unterrichtung. Gemeldet hatten sich zuerst mehr als 30 Teilnehmer, aber die tägliche Teilnahme war zögernd. Während des Workshops fertigten die Teilnehmer Tablett, Flaschenbehälter, Blumenkästen usw. an. Themen des Workshops waren: Welche Materialien werden wie verwendet? Woher bekommt man sie? Und wie werden sie für die Verarbeitung vorbereitet? Welcher Bedarf besteht auf dem Markt für die Produkte? Und wie werden diese vermarktet?

Nähkursus

Der Kurs war auf drei Abschnitte angelegt. Der erste begann schon im Juni 2007, der zweite im Mai 2008.



In beiden Kursen wurden Jung und Alt Grundkenntnisse im Nähen vermittelt. Der 3. Teil, der im Juni 2009 begann, beschäftigte sich mit Verzierungen und Stickereien. 12 Teilnehmer kamen an 3 Tagen in der Woche.

Es besteht Bedarf an weiteren Kursen, aber d. h. auch, die Bezahlung für die Lehrerin steigt. Trotzdem sollten wir diese Kurse weiter durchführen, die unbedingt notwendig und erfolgreich sind.

Tanzklasse

Es wurde eine Tanzklasse begonnen, die aus zwingenden Gründen für kurze Zeit unterbrochen werden musste. Später fand UAPL eine Lehrerin, die im Juni 2009 den Unterricht wieder aufnahm. Zurzeit werden gute Ergebnisse erreicht. Die Schüler der Kurse nahmen an vielen Veranstaltungen teil, z. B. am Bezirks-Literatur-Fest, an Peraheras (festlichen Umzügen), an Konzerten usw.



Inzwischen war die Gruppe auch in Colombo. Nun ist die Tanzklasse so weit gereift, dass sie für jede Veranstaltung gerufen werden kann.

Anmerkung: Auch hier besteht Bedarf an weiteren Kursen und somit an finanziellem Einsatz für die Lehrkräfte und die Kostüme, die genäht werden müssen.

Volleyball-Training

Im Oktober 2009 startete UAPL ein Volleyball-Training für Jugendliche. Der Trainer ist übrigens ein früheres Mitglied der Nordwest-Provinz-Mannschaft und gehört jetzt zum nationalen Schiedsrichter-Pool.



Computer-Ausbildung ist geplant, doch fehlt erst einmal das Geld dazu.

Der Tempel und seine religiösen Aktivitäten.

80 % der Bewohner in Sri Lanka sind Buddhisten, und der Schwerpunkt liegt darin, mit täglicher Achtsamkeit das Leid zu überwinden und den Alltag friedvoll zu meistern.

Während in den Dörfern Sri Lankas der Tempel mit seinen Mönchen ein Zentrum für Gebete, Kommunikation und Lebensberatung beinhaltet, war es in diesem Dorf ganz anders. Da die Menschen wie verwünscht von der Umwelt seit 500 Jahren betrachtet und verachtet wurden, fanden sich kaum Mönche bereit, hier zu leben und zu lehren.



Im Jahr 2009 setzte sich der Koordinator NIHAL für die landesübliche Sonntagsschule ein. Sie wurde sogar von den Behörden registriert. Nihal erteilt gekonnt den Unterricht. Damit stehen dieser Gruppierung alle Möglichkeiten und Erleichterungen offen, die die Regierung solchen Organisationen gewährt.

Die Beamten für die Zulassung und Aufsicht für buddhistische Angelegenheiten verteilten die im Lande übliche spezielle Kleidung (Tempel-Kleidung) an die Schüler der Sonntagsschule. Ferner verteilten die Beamten sogar Lehrbücher an die Kinder, so dass diese inzwischen an einer Anzahl von Schreib- und Lesewettbewerben teilnehmen konnten! Das ist das erste Mal seit Entstehen des Dorfes.

Sie werden auch vom Tanzlehrer trainiert und nahmen an einem Wettbewerb teil, der von der für Sonntagsschulen zuständigen Behörde veranstaltet worden war. Das sind Erlebnisse, die die Moral und das Selbstbewusstsein der Kinder stärken.

Als weiterer Erfolg ist zu vermerken, dass die Kinder des Dorfes Mitglieder der „Gesellschaft für Buddhistische Kinder“ geworden sind. Was für ein Erfolg!

Inzwischen wurde auch ein weiterer Verein registriert und bewilligt, die „Dilena Tharu Children's Society“.



Die „Excellence-Youth-League“ in Kanatoluwa.

Die ersten zwei, drei Monate des Jahres 2009 standen für das Dorf der Unberührbaren aus verschiedenen Gründen unter keinem guten Stern.

„Dawn of Avurudu“ ist eine Jahreszeit für Feste. Aber UAPL dachte, es wäre nicht



gut, zu dieser unruhigen Zeit ein Fest zu veranstalten. Es gab viele rivalisierende Streitigkeiten unter Familien, die z. T. vor den Augen der Polizei ausgetragen wurden. Doch die jungen Menschen des Dorfes baten UAPL, trotzdem ein Fest zu veranstalten. Und innerhalb von zwei Tagen organisierte UAPL mit den Jugendlichen das Fest. In Colombo suchte Lucky, der Leiter der UAPL, die Preise für die Wettbewerbe aus und lud den berühmten Cricket-Spieler **Nuwan Lulasekara** zum Fest ein.

Es gab 38 Einzelveranstaltungen und Wettbewerbe einschließlich Cricket und Volleyball-Turnieren.

Der Tag war ein gutes und erfolgreiches Avurudu-Fest ohne irgendwelche Probleme.

Durch solche Aktivitäten erreicht UAPL die Jugend. Nach zwei Shramadhanas (Selbsthilfe-Aktionen) unterstützt UAPL eine Jugendliga, die sich „The Excellence-Youth League“ (übersetzt „die Vortrefflichkeit“) nennt. Sport und Gemeinschaftsarbeiten sind die hauptsächlichen Tätigkeits-Bereiche der Liga, die am 13. Oktober 2009 ihre erste Versammlung abhielt.



Die Jugendliga baute in Selbsthilfe-Aktionen 50 Meter einer Straße. Sie füllten die Löcher im Tempelgelände mit Erde auf und beseitigte alten Bauschutt. Im Rahmen der Sportaktivitäten errichteten die Jugendlichen mit eigener Hand je einen Spielplatz für Volleyball und für Cricket.

Die erste gemeinsame Aktion mit einem Nachbardorf.

Der See zwischen den beiden Dörfern war verschlammmt und es entstand eine Gefahr für Erkrankungen.

Zusammen mit Bewohnern eines Nachbardorfes wurde der See gereinigt.



Der Landwirtschafts- und Sparverein

Für den 3. November 2009 war die erste Sitzung geplant. Aber man verschob diese Sitzung, weil erst einmal ein gemeinsames Konzept erstellt werden musste. Das sollte noch vor Ende 2009 geschehen. Liegt das Konzept vor, soll Saatgut für bereits ausgewählte Anbauflächen verteilt werden. Nach der Ernte sollen Spar-Rücklagen gebildet werden. Das führt zu einem Kreditsystem in naher Zukunft.

Zusammenfassende Schlussbemerkung

Glücklich kann man sagen, dass die Dämmerung an der Schwelle des Dorfes angehalten hat. Die Sonne geht auf. Es gibt aber noch Wolken. Einige sind schwarz, einige grau, einige weiß, einige vergangen.

Wir brauchen Zeit und Geduld! Eine weite Zukunft liegt vor uns. Man kann Vieles bewegen, wenn man es mit dem Herzen tut!

Wir freuen uns auf weitere Veränderungen in der Zukunft !